

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vogesenwacht.

Seit langer Zeit ist es in dem südwestlichsten Zipfel deutscher Erde, den die Franzosen besetzt haben, ziemlich ruhig gewesen. Das hartnäckige Hin- und Hergetöse um den Hartmannsweilerkopf und andere Teile der Vogesen ist beendet und die Gegner liegen sich ziemlich friedlich gegenüber. Aber man weiß bei uns sehr wohl, daß die Franzosen lieber heute als morgen eine Ueberraschung ausführen und von den Höhenstellungen, die sie dank ihrer günstigen geographischen Lage von Beginn an halten konnten, nieder ins deutsche Land steigen möchten. Darum gilt es auch hier, unermüdetlich Wacht zu halten und dafür zu sorgen, daß die Gegner nicht weiter gelangen, als sie vor zwei Jahren vom Kriegsglück getragen wurden. In den langen Monaten des Stellungskampfes haben sich unsere Feldgrauen auf dem schwierigen Gelände, das trotz der geringen Höhe der Vogesen mitunter Hochgebirgscharakter trägt, nach Möglichkeit wohnlich eingerichtet. Zunächst wurden die Stellungen im Freien wetterfest und dauerhaft

ausgebaut, wozu das Holz der Wälder und das Gestein der felsigen Höhen ja das nötige Material in Fülle und Fülle lieferten. Dann hat man aber auch zahlreiche Blockhäuser geschaffen, in denen die Mannschaften nicht nur eine erträgliche und warme Unterkunft finden, sondern auch einen Raum, in dem sie sich die Ruhestunden mit

Die Verpflegung unserer Feldgrauen. Soldaten beim Essentragen im Gebirge



In einem Korporalschaftsunterstand.

Schreiben, Lesen, Kartenspiel und dem Schnitzen der hier sehr nötigen Bergstöcke ungestört durch feindliche Angriffe vertreiben können. Die Versorgung der Truppen, die hier auf den Höhen liegen, ist freilich sehr schwierig, zumal die Wege zu den schroff aufsteigenden Höhen meist eine Benutzung von Gefährten nicht zulassen.

So müssen denn die Mannschaften

der Küche die großen Kessel vielfach selbst zu den Stellungen emportragen. Besonders im Winter, der den Vogesen sehr viel Schnee bringt und in ihren Regionen sehr lang dauert, war diese Arbeit oft schwierig. Mit besonderer Freude ist darum auch gerade hier der Frühling wieder begrüßt worden, der die Wege nun passierbar machte. Das Bemühtsein; hier einen sehr wichtigen Posten deutscher Erde gegen feindliche Angriffe zu verteidigen wirkt stählend und anfeuernd auf unsere Leute, und die Wacht in den Vogesen steht so fest und treu, wie nur je eine Wacht am Rhein.

Frühling in den Vogesen. Mußestunden im Unterstande.

